



landjugend
JUNGBAUERN SCHAFT

01120

Osterreichische Post AG
MZ 022033283 M
Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg
Montfortstraße 9, 6900 Bregenz

Vorarlberg

Mit Weitblick
ins neue Jahr!



vbg.landjugend.at

RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.



IMMER GUT AUFGELEGT.

**HOL DIR JETZT DEIN JUGENDKONTO MIT
GRATIS JBL TUNE 560BT HEADPHONES.**

Jetzt in deiner Vorarlberger Raiffeisenbank. Solange der Vorrat reicht.





Hallo Ihr Lieben!

Hoffentlich habt Ihr die Weihnachtstage im Kreise eurer Liebsten genossen und seid danach wieder voller Elan ins neue Jahr 2020 gestartet. Wir waren in dieser Zeit nicht untätig und haben uns in zwei Klausurtagen für das kommende Vereinsjahr vorbereitet. Es erwarten uns wieder spannende Entscheide auf Landes-, sowie auch auf Bundesebene. In den vielseitigen Bewerben freuen wir uns natürlich über viele begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eines ist nämlich klar, so viele engagierte und begeisterte Mitglieder, die unentgeltlich IHRE Zeit für die Gemeinschaft und die Jugend im ländlichen Raum investieren, findet man nur bei der Landjugend Jungbauernschaft. Nicht ohne Grund können wir auf tolle Erfolge bei der Bundesprojektprämierung in Schladming zurückblicken.

Um die zukünftigen Fragen in der Landjugendarbeit miteinander zu diskutieren, haben sich Funktionäre aus dem ganzen Land beim 1. Spitzentreffen in Hohenems getroffen. Dabei war es uns ein großes Anliegen die Vernetzung untereinander voranzutreiben. Es ist wichtig innerhalb der Landjugendgruppe gut vernetzt zu sein. Die guten Kontakte und Freundschaften im ganzen Land machen unseren Verein zu einer starken Gemeinschaft.

Wir starten nun voller Motivation und Elan in den Frühling, auch wenn dieser Winter nicht gerade der war, wie wir ihn gewohnt sind. Aber sich auf neue Gegebenheiten anzupassen, wird uns noch das ganze Leben lang begleiten und herausfordern.

Doch mit Zusammenhalt, Zielstrebigkeit und positivem Denken schaffen wir so ziemlich alles! Danke an jede einzelne Person, die sich einbringt, mitwirkt und ein Teil von uns ist.

Wir sehen uns hoffentlich bald, eure Landesleitung

HANNAH & ANDREAS



Inhalt

- 04 Spitzentreff
- 06 Bäuerinnen Umfrage

07 Landesvorstand

- 08 Lebensmittel für die Tonne
- 10 Sutterlüty
- 12 Brengenzwald / Hinterwald
- 13 Vorderwald / Mittelwald
- 14 Innermontafon
- 15 Großwalsertal / Klostertal / Vorderland / Tat.Ort Jugend
- 16 Ziele für nachhaltige Entwicklung
- 17 Unser Beitrag zum SDG Nr.5 / „LJ SpitzenfunktionärIn“ / HAUP
- 18 Schwerpunktthema
- 20 LJ [reloaded] / Schafft Platz für die Jungen!
- 21 Landwirtschaftliches Praktikum in Kanada, USA oder Neuseeland?
- 22 Arbeitseinsparnis in der Landwirtschaft
- 23 Achtung Kamera
- 24 Termine / LJ-Neumitglieder



Bitte sendet Eure Bilder, Berichte & Vorankündigungen **bis zu diesem Termin** ins LJ-Referat. Danke allen, die zum Erfolg der Zeitschrift beitragen!

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schaufelgasse 6, 1015 Wien • Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg • Redaktionsanschrift: Landjugend Vorarlberg, Montfortstraße 9–11, 6900 Bregenz, Tel. 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at, www.landjugend.at • Fotocredit Titelseite: Canva • Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Geißler, Andreas Schwarz, Hannah Türtscher, Niklas Sutter, Lisa-Maria Alamberger, Andrea Burtischer, Hannah Martin, Michael Meusburger, Johannes Neuhauser • Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion: am-teich, www.am-teich.com, 3100 St. Pölten • Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben gedruckt. Das Papier, auf dem diese Zeitschrift gedruckt ist, stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. • Erscheint alle drei Monate. Vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen. • Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes: Medieninhaber und Verleger: Landjugend-Jungbauernschaft Vorarlberg, Montfortstraße 9–11, 6900 Bregenz, Telefon 05574/400-130, Fax 05574/400-600, E-Mail landjugend@lk-vbg.at • Grundlegende Richtung: Jugendmagazin



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH,



PRINTED WITH VEGETABLE OIL INK

Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus



Bundesministerium Arbeit, Familie und Jugend

LANDJUGEND spitzentreff

Am Samstag, 1. Februar fand am Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum das „Spitzentreff“ der LJ-JB Vorarlberg statt. **40 Landjugendfunktionäre** aus ganz Vorarlberg trafen sich in Hohenems ein, um gemeinsam am Jahresprogramm für das kommende Jahr zu arbeiten.



Landesweites Vernetzungstreffen

aller LJ-Funktionäre.

Am Vormittag lag der Fokus auf dem Kennenlernen der Teilnehmer, das Evaluieren der Veranstaltungen und auf den Schwerpunktthemen, den sechs Säulen der Landjugend. Dabei war der Landesleitung Andreas Schwarz und Hannah Türtscher das Vernetzen unter den Funktionären sehr wichtig.

„Jede der 16 Landjugendgruppen erarbeitet jährlich ein vielfältiges Programm für ihre Mitglieder, dabei bekommt man oft nicht mit, was auch in anderen Gruppen angeboten wird – das möchten wir heute ändern!“

ANDREAS SCHWARZ, Landesobmann



In den Workshops wurden **wichtige Themen erarbeitet.**

Die Funktionäre sollten sich untereinander kennenlernen und mehr über die Arbeit der anderen Landjugendgruppen erfahren.

Am Nachmittag befassten sich die Teilnehmer/-innen mit den Workshop-Themen „Funktionär sein“ und „Fotografieren mit dem Smartphone“. Das Smartphone ist jederzeit zur Hand und kann mittlerweile schon richtig gute Fotos machen – damit diese auch druckfähig sind, lernten die Funktionäre zehn ganz einfache Tipps für eine bessere Fotoqualität kennen. Beim Workshop „Funktionär sein“ drehte sich alles um die Funktionärstätigkeit an sich. Die eigene Rolle im Team, die Aufgaben der Funktionen, der Umgang mit Neumitgliedern und ein paar Tricks waren auch mit dabei, die beim Funktionär-Sein helfen.



Damit unsere Kinder später nicht Äpfel mit Birnen verwechseln!

Die Bäuerinnen starten eine **Online Umfrage** zur Ernährungsbildung in Schulen und fordern den Ausbau des Ernährungsunterrichts in allen Schulstufen. Die Landjugend Jungbauernschaft Vorarlberg unterstützt diese Aktion und fordert zum Mitmachen auf.

Es ist der ARGE Österreichische Bäuerinnen und der Landjugend ein großes Anliegen, dass die Themen der Ernährungs- und Konsumbildung in Zukunft verstärkt an unseren Schulen vermittelt werden. Sie fordert daher die Erweiterung des Ernährungsunterrichts in allen Schulstufen.

„Im Rahmen einer Online-Umfrage wollen wir wissen, wie Österreich darüber denkt. Ist es Ihnen wichtig, dass in Zukunft an unseren Schulen Themen der Lebensmittelproduktion und Ernährung vermittelt werden oder ist das die Aufgabe des Elternhauses, die Kinder in diesem Bereich zu bilden? Brauchen wir in diesem Bereich überhaupt eine Bildungsmaßnahme? Muss der verantwortungsvolle Konsum im Unterrichtsgegenstand „Konsumbildung“ vermittelt werden? In unserer Online Umfrage laden wir alle interessierten Konsumentinnen und Konsumenten, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie speziell alle Studierende an Pädagogischen Hochschulen ein, Ihre Meinung mitzuteilen.“

Andrea Schwarzmann, Landes- und Bundesbäuerin



Bis Ende April kannst du noch hier bei der Umfrage teilnehmen:
umfrageonline.com/s/apfel-birne



Online-Umfrage zur Ernährungs- und Konsumbildung in Schulen

„Österreichs Bäuerinnen und Frauen in der Landwirtschaft ist es wichtig, den Kindern die Kreisläufe der Lebensmittel vom Feld auf den Teller sowie den Mehrwert regionaler Lebensmittel aufzuzeigen. Für Lehrerinnen und Lehrer gibt es ein umfassendes agrarpädagogisches Angebot für die Schulpraxis. Ziel ist es, dass in Österreich jede Schülerin und jeder Schüler weiß, wo sein Essen herkommt, wie er das erkennt und was regionale Lebensmittel in bester Qualität aus Österreich so besonders macht“, so Schwarzmann.

Unter dem Titel „Damit unsere Kinder später nicht Äpfel mit Birnen vergleichen“ hat die ARGE Österreichische Bäuerinnen eine Online-Umfrage zum Thema Ernährungsbildung gestartet.



- 1 ANDREAS SCHWARZ, Landesobmann**
24, aus Hittisau
Geschäftsleiter
- 2 HANNAH TÜRTSCHER, Landesleiterin**
24, aus Sonntag
Bildungsberaterin
- 3 NIKLAS SUTTER, Stellvertreter**
24, aus Gaißau
Student
- 4 LISA-MARIA ALMBERGER, Stellvertreterin**
21, aus Tschagguns
Controlllerin & Studentin
- 5 ANDREA BURTSCHER, Beirätin**
22, aus Nüziders
Sachbearbeiterin
- 6 JOHANNES NEUHAUSER, Beirat**
26, aus Dalaas
Elektrotechniker
- 7 BARBARA GEISLER, Geschäftsführerin LJ-JB**
28, aus Wolfurt

8 MICHAEL MEUSBURGER

Alle, die begeisterte Viehzüchter sind, dürften mich bereits kennen. Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Egg-Großdorf. Derzeit besuche ich die höhere Lehranstalt für Landwirtschaft am BSBZ in Hohenems. Ich bin Bezirksleiter der LJ-JB Bregenzerwald und seit November im Landesvorstand als **Beirat** tätig. Die Landjugend Jungbauernschaft ist für mich DER Treffpunkt für junge Leute, die Spaß erleben und in einer starken Gemeinschaft eine tolle Zeit haben wollen. Der Kontakt mit Landjugendmitgliedern, sowie die Zusammenarbeit mit ehrgeizigen Funktionären motivieren mich, bei der Landjugend dabei zu sein. Weiters bin ich gerne unterwegs und überschreite dabei auch gerne das ein oder andere Mal die Landesgrenzen. Ich freue mich auf die bevorstehende Zeit und die „Gaude“ mit Euch!

9 HANNAH MARTIN

Halli Hallo Miteinander! Ich wohne in Göfis, bin 20 Jahre alt und seit November **Beirätin** im Landesvorstand. Nach fünf Jahren Tirol (Landwirtschaftsschule HBLA Kematen) verbringe ich wieder meine Zeit in Vorarlberg – mehr oder weniger, denn momentan darf ich ein wenig in die Welt der Agrarpolitik auf Europaebene schnuppern. Aktuell mache ich gerade ein Praktikum beim Europaabgeordneten Alexander Bernhuber in Brüssel. Schon in der Jugend habe ich gerne meine Sommer auf der Alpe verbracht und auch früh den Bezug zur Landwirtschaft mitbekommen. „I freu mi sehr, dass i dia Chance im Landesvorstand kriagt han und freu mi total uf die kommende Zit – vorallam neue Bekanntschafta zum macha und gemeinsam tolle Momente zum schaffa.“

LEBENSMITTEL FÜR DIE TONNE

FAKTEN

In Vorarlberg landen laut Abfallanalyse rund

11 KG

genießbare Lebensmittel pro Kopf und Jahr **im Abfall.**

5 KG

im Bioabfall.



6 KG

im Restabfall.

Hochgerechnet auf einen durchschnittlichen Haushalt sind das Lebensmittel im Wert von

rund 300 €

pro Jahr.

... oder gut

100.000 €

pro Tag bei den rund 165.000 Haushalten in Vorarlberg!

Das ist viel zu viel Geld für nichts, dafür sind unsere Lebensmittel zu schade, denn unsere Bäuerinnen und Bauern arbeiten tagtäglich dafür, für uns qualitativ hochwertige Lebensmittel herzustellen.

Diese vielen Stunden sollten **nicht für die Tonne sein!**

10 TIPPS FÜR WENIGER LEBENSMITTEL IN DER ABFALLTONNE

1. PLANE DEINEN EINKAUF
Das ist eigentlich nichts Neues – doch eine große Vorbeugemaßnahme für Lebensmittelverschwendung. Überlege dir was du in den nächsten Tagen essen und kochen möchtest, checke deine Vorräte und schreib dir dann einen Einkaufszettel.

2. GEHE NICHT HUNGRIG EINKAUFEN

Wir kennen es wohl alle: Der Magen knurrt und der Einkaufswagen wird immer voller und voller. Iss einen kleinen Snack vor dem Einkaufen oder trink ein Glas Wasser – das reduziert das Hungergefühl und dann gehst du, und nicht dein Heißhunger einkaufen.

3. KAUFE SAISONAL & REGIONAL EIN

Obst und Gemüse das gerade Saison hat hält sich länger, hat einen höheren Vitamingehalt und ist zudem viel intensiver im Geschmack. Achte auf die regionale Herkunft, da weißt du wo es herkommt und was drinsteckt.

4. GIB „SONDERLINGEN“ EINE CHANCE

Viele Verbraucher wünschen sich perfekte Produkte. Obst und Gemüse, das nicht der Norm entspricht, gelangt oft gar nicht erst in den Handel. Trotzdem bleiben die „Sonderlinge“ oft im Regal liegen. Eine Zucchini mit Kratzer, der Apfel mit braunen Streifen, die Zwiebel, deren Schale schon zu arg abgeblättert ist – schmecken tut es genauso, also kann man hier auch zugreifen. Gemüse und Obst sind nun mal Naturprodukte!



5. LAGERE DEINE LEBENSMITTEL RICHTIG

Gib die Einkäufe nicht einfach dorthin, wo du gerade Platz hast. Denn dann ist die Gefahr besonders groß, dass die Lebensmittel schnell verderben und im Müll landen. Die richtige Lagerung verlängert die Haltbarkeit. z.B. Äpfel sollten immer getrennt von anderen Lebensmitteln aufbewahrt werden, weil Äpfel ein Reifegas abgeben, das anderes Obst und Gemüse schneller verderben lässt. Nudeln, Mehl, Getreide, Linsen und Öle mögen es sehr gerne trocken und dunkel im Regal. (mehr zur richtigen Lagerung in der nächsten Ausgabe)

6. HALTBARKEITSDATUM IST KEIN STERBEDATUM

Verlass dich auf deine Sinne und nicht auf das Mindesthaltbarkeitsdatum. Mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum auf der Verpackung garantiert der Hersteller, dass sich Geruch, Geschmack und Aussehen eines Produkts nicht verändern. Dieses Datum ist aber kein Verfallsdatum! Es sagt nichts darüber aus, bis wann das Lebensmittel tatsächlich noch genießbar ist. Ein Joghurt schmeckt beispielsweise oft noch lange danach einwandfrei.

7. AB IN DEN MIXER!

Runzlige Äpfel, braune Bananen oder mehlig gewordene Birnen sind oft nicht mehr so appetitlich. Im Smoothie merkt aber niemand mehr, dass das Obst einen Schönheitsfehler hatte. Deshalb: Ab in den Mixer damit! Nicht mehr ganz so knackiges Gemüse kann auch noch zur leckeren Suppe werden.

8. RESTE WEITERVERWENDEN

Kann schon mal vorkommen, dass du zu viel gekocht hast? Das ist kein Grund alles in die Mülltonne zu werfen. Reste lassen sich in Frischhaltedosen im Kühlschrank bestens lagern und nochmals aufwärmen, oder du zauberst aus einzelnen Resten ein neues Gericht. „Resteküche“ ist jetzt im Trend, es gibt so leckere Reste-Rezepte!

10. RESTE EINPACKEN & MITNEHMEN

Falls du deine Portion im Restaurant nicht schaffst – gar kein Problem. Lass es dir einpacken und nimm es mit nach Hause. So hast du noch einen leckeren Snack und zugleich die Reste von der Tonne bewahrt. Das „Mitnehmen“ kannst du auch auf private Feiern ausweiten – z.B. den Gästen Geburtstagskuchen mitgeben.

9. MEIN FREUND DER TIEFKÜHLSCHRANK

Butter, Brot, Ingwer, Milch, Gemüse – man kann ziemlich viel ganz einfach einfrieren. Brot kannst du beispielsweise vorschneiden und dann einzelne Scheiben auftauen oder auch braune Bananen kannst du schnippeln und einfrieren – daraus kannst du ein leckeres Bananeneis zaubern. Kochreste kannst du nach dem Auskühlen auch ganz einfach in einer Frischhaltedose einfrieren.



Lebensmittelverschwendung ist neben einer enormen Verschwendung wertvoller Ressourcen auch ein **moralisches und ethisches Problem.**

Mach was fürs Klima! Werde klimaneutral!

Jetzt mit 40 Bäumen 10 Tonnen CO₂ kompensieren und damit deine Klimabilanz von einem ganzen Jahr auf 0 stellen!

Setzen Sie jetzt ein deutliches Zeichen für den Klimaschutz und kompensieren Sie den CO₂ Ausstoß eines ganzen Jahres für sich oder eine Person Ihrer Wahl – machen Sie mit beim Projekt „10:0“!

Mit Ihrer Teilnahme am Projekt „10:0“ finanzieren Sie die Pflanzung und dauerhafte Pflege von 40 heimischen Bäumen in einem Naturwald im westafrikanischen Togo. Diese Bäume werden über den Projektzeitraum von 30 Jahren so viel CO₂ aus der Atmosphäre binden, wie eine Person in Österreich durchschnittlich pro Jahr verursacht. Das sind derzeit knapp 10 Tonnen. Dafür erhalten Sie eine persönliche Klimaneutralitätsurkunde von unserem Partner natureOffice, und jene Menge an CO₂, die diese Bäume über den Projektzeitraum binden werden, wird gleich jetzt in Ihrer persönlichen CO₂-Bilanz gutgeschrieben.

Selbstverständlich ist es auch möglich, für mehrere Personen oder mehrere Jahre Klimaneutralitätsurkunden zu erwerben. Beispielsweise als sinnvolles Weihnachtsgeschenk für Freunde oder Familie. Setzen Sie jetzt ein Zeichen für den Klimaschutz – werden Sie Teil von „10:0“!

Exklusiv mit oder ohne Vorteilskarte
10 Tonnen CO₂ kompensieren:
So werden Sie 1 Jahr klimaneutral!

ZWEI WEGE ZU EINEM JAHR KLIMANEUTRALITÄT



30 Euro

+ 200 Vorteilspunkte
oder 50 Euro ohne Punkte



Danke!
5.940
Tonnen CO₂
wurden bisher
kompensiert!

WARUM WERDEN DIE BÄUME IN TOGO UND NICHT HIER GEPFLANZT?

- Wald wächst in Togo schneller, folglich wird schneller CO₂ gebunden
- der gepflanzte Baum in Togo ist günstiger, d.h. mit gleichem Mitteleinsatz können somit mehr Bäume gepflanzt werden

das ist aktiver
und effizienter
Klimaschutz



... nebenbei werden dauerhafte Arbeitsplätze vor Ort geschaffen

WAS BEDEUTET 10:0?

Mit Ihrer Unterstützung wachsen in Togo 40 Bäume. Dadurch werden die durchschnittlich von einer Person in Österreich in einem Jahr verursachten 10 Tonnen CO₂ auf 0 reduziert, da das CO₂ vom Ökosystem wieder aufgenommen wird und nicht in der Atmosphäre verbleibt.

Neben CO₂ gelten auch andere Gase wie Methan oder Lachgas als Verursacher des Treibhauseffektes. Daher werden diese nach einem einheitlichen System in den Effekt von CO₂ umgerechnet. Das Ergebnis wird als CO₂-Äquivalent oder kurz CO₂e bezeichnet. Obwohl natürlich alle relevanten CO₂e mitberücksichtigt wurden, sprechen wir der Einfachheit halber im Rahmen dieses Projekts nur von CO₂.



10:0
fürs Klima

Chiara T.
Sutterlüty Lehrling

natureOffice
Gemeinsam ist es Klimaschutz 



Link zum Projekt 10:0

Sutterlüty
MEIN LÄNDLEMARKT

BREGENZERWALD

Neujahrsempfang

Ins neue Jahr sind wir mit einem Neujahrsempfang für alle Vorstandsmitglieder des Bregenzerwaldes gestartet. Bei gutem Essen und natürlich auch trinken genossen wir den Abend in der Ur Alp in Au. Dabei konnten sich die Funktionäre austauschen, das vergangene Vereinsjahr Revue passieren lassen und voller Tatendrang in die Zukunft blicken. Es war ein sehr gemütlicher und gelungener Abend.



„Wäldar ka nüd jedar sin“

Unter diesem Motto fand unser Ball am 8. Februar im Bezeggsaal in Bezau statt.

Gemeinsam mit den Bäuerinnen des Bregenzerwaldes durften wir etliche Ballbesucher/-innen begrüßen. Von Jung bis Alt waren alle mit dabei und feierten bis spät in die Nacht. Die Quärgänger sorgten für beste Stimmung auf dem Tanzparkett und die Bäuerinnen begeisterten das Publikum mit einer gelungenen Mitternachtseinlage.

Erster Bezirks 4er-Cup

Am Sonntag den 16. Februar fand unser erster Bezirks 4er-Cup im Bezeggsaal in Bezau statt. Wir durften zwölf Teams begrüßen, welche die fünf zu bewältigenden Stationen mit Begeisterung, Ehrgeiz und natürlich jeder Menge Spaß meisterten. Diese Veranstaltung boten wir in erster Linie Neumitgliedern an, um ihnen einen Einblick in das Landjugendleben zu ermöglichen. Glücklicherweise hat es ihnen sichtlich gefallen, denn wir freuen uns über 15 neue Mitglieder. Auf Platz drei platzierte sich das Team der Landjugend Sulzberg, die wenige Punkte hinter dem Team „Igel“ lagen. Den Sieg holte sich das Team der Landju-

gend Mittelwald. Alle drei Teams konnten sich über tolle Preise freuen.



Völkerballturnier



Sportlich ging es bei unserem Völkerballturnier am 24. November in Andelsbuch zu. Dabei konnten sich zahlreiche Teams messen und kämpften um die Stockerlplätze, denn es gab natürlich auch tolle Preise zu gewinnen. Für die Verpflegung war bestens gesorgt. Alles in allem war es ein toller Nachmittag voller Spaß und Spannung.

HINTERWALD

Lass uns Tanzen! Discofox für Fortgeschrittene

Dieses Jahr frischten wir unsere Tanzkenntnisse mit einem Discofox Tanzkurs für Fortgeschrittene unter der Leitung von Rosa Kohler mit der Tanzschule Drehmoment auf. An vier Abenden versuchte sie uns die verschiedensten Figuren näher zu bringen, um uns in unserem Können weiterzubilden.

Der Tanzkurs war gut besucht und es herrschte tolle Stimmung. Von Einheit zu Einheit steigerten wir unser Niveau und erlebten sehr unterhaltsame und lustige Stunden. In Zukunft werden wir die Tanzflächen mit unseren Tanzkünsten unsicher machen.



VORDERWALD

„Danke vielmols“

Als Dank haben wir die Helfer vom Krampusrock am 3. Jänner auf eine Go-Kart fahrt eingeladen. Nach vielen Runden ließen wir den Abend im Schnitzelbär ausklingen.



Schifoan

Am 18. Jänner fuhren die Pistenraudis ins Skigebiet Fiss-Serfaus-Ladis und staubten die verschneiten Hänge hinunter. Nach unzähligen Pistenkilometer durfte das Apres Ski nicht zu kurz kommen. Wir ließen den Skitag in der Hexenalm ausklingen.



Der Krampus ist los!



Am 7. Dezember fand unser Krampusrock in Lingenau statt. Die DJ's Bassfreaks sorgten für Stimmung im beheizten Partyzelt und es wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Wir danken den fleißigen Helfern beim Auf- und Abbau und den zahlreichen Besuchern.

Auf ein *gutes neues Jahr!*

Am 29. Dezember trafen wir uns in Balderschwang für eine gemeinsame Wanderung auf die Fuchsalm. Dort waren die Mitglieder auf ein Mittagessen mit anschließendem Ausklang eingeladen.

Wir möchten uns bei unseren Mitgliedern für die zahlreiche Teilnahme an unseren Veranstaltungen bedanken.



MITTELWALD

Auf nach Tirol



Vom 11. bis 12. Jänner führte uns der diesjährige Helferausflug mit den Helfern die uns bei der Weasheufise 2019 unterstützt haben ins Tirol. Am Samstagmorgen fuhren wir gleich nach Fiss-Ladis-Serfaus zum Schifahren. Bei Traumwetter und besten Pistenverhältnissen verbrachten wir einen wunderschönen Schitag. Anschließend haben wir unser Hotel in Imst bezogen. Am Abend liefen wir durch Imst zum Bergkeller und genossen dort einen gemütlichen Abend mit leckerem Essen und Trinken. Am nächsten Vormittag gingen wir nach Hoch-Imst. In Hoch-Imst fuhren wir dann mit der Sesselbahn zum Alpin-Coaster. Anschließend besichtigten wir einen Mutterkuhbetrieb in Imst. Nach dem Mittagessen führte uns der Weg wieder zurück ins Ländle.

Weihnachtsmarkt

Am 8. Dezember fuhren wir von der Landjugend Jungbauernschaft Mittelwald mit rund 30 Mitgliedern zum Weihnachtsmarkt nach Ulm. Wir besuchten den schönen, großen Weihnachtsmarkt und bestiegen auch den höchsten Kirchturm der Welt, den Ulmer Münster. Bei sonnigem Wetter und guter Fernsicht konnte man sogar die Mittagsspitze sehen. Am Abend, nach einem lustigen und schönen Marktbesuch fuhren wir wieder zurück ins Ländle. Danke nochmals an alle Mitglieder fürs dabei sein und vor allem der Firma Felder und Busfahrer Martin für die gute Fahrt.



Ab auf die Piste!

Am 8. Februar fuhren wir nach Gargellen zum Skifahren.

In Gargellen angekommen, strahlte die Sonne bereits schon so richtig und so begaben wir uns mit bester Laune auf die Piste. Viele Male staubten wir die tiefverschneiten Hänge hinunter, bis es dann Zeit für den ersten Einkehrschwung und das Mittagessen war.



Weihnachten *im Schuhkarton*

Wir entschieden uns dieses Jahr wieder bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mitzumachen. Dies geschah am Sonntag, 10. November im Zuge einer Vorstandssitzung. Es hat uns viel Spaß gemacht die Schuhkartons schön einzupacken und tollen Utensilien zu füllen.

Adventkranzbinden

Am 30. November haben wir uns zum Adventskranz binden in unserem Lager getroffen.

Dort haben wir fleißig viele Kränze gebunden und uns den ein oder anderen Glühmost natürlich nicht entgehen lassen.

Klosamärktli

Unser alljährliches Klosamärktli fand am 6. Dezember in Gortipohl statt.

Obwohl es noch nicht sehr winterlich war, durften wir zahlreiche Besucher und Besucherinnen willkommen heißen. Wir freuen uns sehr, dass auch dieses Jahr wieder einige Stände besetzt wurden. Das größte Highlight des Abends war wohl für die Kinder der Nikolaus, der zahlreiche kleine Klosasäckli brachte, aber auch die alljährliche Tombola findet großes Interesse bei unseren Besuchern. Für das leibliche

Wohl der Gäste durften wir die Landjugend Jungbauernschaft Innermontafon sorgen und in diesem Sinne gilt ein großes Dankeschön an unsere Mitglieder, denn ohne euch wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.

Ein großes Dankeschön gilt auch der Musikschule Musikus, und der Bürgermusik St. Gallenkirch, für die musikalische Umrahmung.

Jahres- ausklang

Am Samstag, 28. Dezember trafen wir uns im Turmstöbli in Gaschurn, um das Jahr ausklingen zu lassen.

Mit von der Partie waren unsere Mitglieder und die Obmänner und Leiterinnen vor unserer Neugründung 2009. Wir wurden reichlich mit Speis und Trank versorgt und ließen das Jahr 2019 Revue passieren. Ziel dieses Abends war es, unseren Mitgliedern und unseren Vorgängern für ihr Engagement zu danken!

GROSSWALSERTAL

Da Steh hed me

Am 23. Dezember veranstalteten wir, die Landjugend Jungbauernschaft Großes Walsertal, zusammen mit dem WSV-Sonntag das legendäre Skiopening Sonntag Stein. Die Troglauer sorgten für super Stimmung und heizten die Bude ordentlich ein. Es wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Wir freuen uns aufs nächste Mal. #19.12.20 #savethedate



VORDERLAND

Fit für die Ballsaison



Unter der Leitung von Rosa und Klaus Kohler, von der Tanzschule „Drehmoment“, veranstalteten wir einen Tanzkurs. In den vier Tanzabenden lernten wir tolle Dreh- und Legefiguren des Discofox. Neben dem neu Gelesenen kam der Spaß natürlich auch nicht zu kurz und so wurde viel gelacht und „geflirtet“.

KLOSTERTAL

Wir schwingen das Tanzbein

Im November und Dezember 2019 organisierten wir einen Tanzkurs im Kristbergsaal Dalaas für unsere Mitglieder. Der Kurs wurde von Rosa von der Tanzschule „Drehmoment“ geleitet. Wir konnten viele neue Figuren lernen und hatten einen riesen Spaß dabei.



War nichts *mit Rodeln*

Am 11. Jänner hätten wir unser jährliches Nachtrodeln geplant. Da es zu wenig Schnee hatte, verbrachten wir den Abend gemeinsam mit einem gemütlichen Essen im Vermala in St. Gallenkirch. Trotz der kurzfristigen Planänderung wurde es ein schöner Abend.



Tat.ort Jugend

Best Practice



Bist du auf der Suche nach einem Projekt?

Du möchtest dich gemeinsam mit deiner Landjugend in deiner Gemeinde engagieren? Kein Problem!

Im Rahmen von Tat.Ort Jugend setzen Orts- und Bezirksgruppen österreichweit gemeinnützige Projekte vor Ort um und



Werdet Vorbilder und macht eure Heimat zum Tat.Ort.

weisen damit auf ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten hin.

Ihr müsst dabei das Rad nicht neu erfinden. Sieh dir zum Beispiel an, was andere Landjugend-Gruppen bereits gemacht haben.

Die Landjugend **St. Oswald/Möderbrugg** gestaltete einen neuen, modernen, sowie nachhaltigen Dorfplatz. Wichtig war es der Landjugend Erfahrungen im Umgang mit den verschiedensten Baumaterialien (Bau des Brunnens sowie der Sitzgarnituren) und somit bereits vorhandenes praktisches Geschick auszubauen und zugleich noch unerfahrenen Mitgliedern die Möglichkeit geben, Spaß am Umgang mit sämtlichen Materialien zu erwerben und erste Erfolge zu erzielen.

Gestaltet auch ihr euren individuellen Lebensraum mit, nehmt Einfluss auf das Geschehen in euren Gemeinden/Bezirken.

Lasst uns Taten setzen!

Mehr Ideen dazu gibt's unter www.tatortjugend.at/

#tatortjugend

Fotocredit: LJ St.Oswald/Möderbrugg

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Bei der 2015 von den Vereinten Nationen beschlossenen Agenda 2030 geht es um die Frage, in welcher Zukunft wir leben wollen.

In Kooperation mit **Maria Lettner**, Referentin im Büro der Bundesjugendvertretung

Die Vereinten Nationen liefern auch eine klare Antwort auf diese Frage: Es geht um ein gutes Leben für alle Menschen auf der ganzen Welt. Die in der Agenda enthaltenen **Sustainable Development Goals (SDGs) (Deutsch: Ziele für nachhaltige Entwicklung)** geben die Richtung vor, in die wir dafür gehen müssen. Was es braucht, ist ein transformativer Systemwechsel und kein „Weiter wie bisher“.

Zu den Zielen zählt u.a., dass es im Jahr 2030 keinen Hunger und keine Armut mehr geben soll, alle Menschen der Welt Zugang zu sauberem Wasser und zu einer guten Gesundheitsversorgung haben sowie in Frieden leben können. Die Umwelt soll geschützt und nachhaltiges Wirtschaften sichergestellt werden.

Diese großen Ziele können nur erreicht werden, wenn wir alle in unseren Lebens- und Wirkungsbereichen an der Umsetzung arbeiten. Insgesamt wurden für die nachhaltige Entwicklung 17 verschie-

dene Ziele definiert. Die Agenda 2030 wurde von insgesamt 193 Staaten für den Zeitraum von 2016–2030 beschlossen.

Worum geht's? – Die „5Ps“

- Die Würde des Menschen im Mittelpunkt (People)
- Den Planeten schützen. (Planet)
- Wohlstand für alle erreichen. (Prosperity)
- Frieden sichern. (Peace)
- Eine neu globale Partnerschaft leben. (Partnership)

1.000 Möglichkeiten und mehr hat man, um als Landjugend und Einzelperson die SDGs umzusetzen. Wichtig ist es, nicht alles auf einmal ändern zu wollen, sondern Schritt für Schritt darauf zuzugehen. Die Bandbreite der Möglichkeiten umfasst das gesamte Spektrum lokaler Zukunftsthemen wie z.B.: Umsetzung von Veranstaltungen als Green Events und im Sinne von „Daheim kauf ich ein!"; öffentliche Anreize zu diversen Veranstaltungen und Ausflü-

gen; Projekte umsetzen, die das miteinander im Dorf stärken; Blutspendenaktionen; der Lebensmittelverschwendung entgegenwirken; nachhaltige Werbemittel anschaffen uvm.

SDG's und Jugendpolitik

Als gesetzlich verankerte Interessenvertretung aller Menschen bis 30 Jahre in Österreich sieht die Bundesjugendvertretung (BJV) in der Agenda 2030 die einmalige Chance, globale Herausforderungen gemeinsam mit jungen Menschen zu bewältigen.

Die Agenda 2030 und Jugendpolitik haben große Gemeinsamkeiten, denn die Themen sind Querschnittsmaterie und miteinander verwoben. Auch für die Jugendpolitik sind die SDGs eine gute Richtschnur dafür, über den Tellerrand zu schauen und globale Dimensionen in den Blick zu nehmen. Zahlreiche Ziele weisen einen direkten und indirekten Bezug zu jungen Menschen auf, denn in sechs Bereichen wurden explizit jugendspezifische Ziele formuliert (Hunger, Bildung, Gender, Arbeit, Ungleichheit, Klimawandel). Außerdem legen die SDGs einen klaren Fokus auf stärker betroffene Gruppen, wozu insbesondere Kinder, Jugendliche und Frauen gehören.



Unser Beitrag zum SDG Nr.5

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

Das Ziel 5 fordert die Eliminierung aller Formen der Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Es geht aber auch um die gleichberechtigte Teilhabe im wirtschaftlichen, politischen und öffentlichen Leben.

Was leistet die Landjugend dazu?

Seit 1966 werden die Geschicke der Landjugend Österreich von einer Frau und einem Mann geleitet. Diese **Doppelspitze** an vorderster Stelle erstreckt sich über alle Ebenen in der Landjugendstruktur. Angefangen bei den Ortsgruppen, den Bezirksgruppen bis hin zur den Landes- und zur Bundesorganisation.



Die Leiterin und der Leiter sind in allen Belangen gleichberechtigt!

SDG = Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

„LJ SpitzenfunktionärIn“ startet in die nächste Runde

Beim österreichweiten Lehrgang „Landjugend SpitzenfunktionärIn“ können sich heuer insgesamt **26 TeilnehmerInnen** aus acht verschiedenen Bundesländern auf höchstem Niveau weiterbilden.

In zwei, nach Bundesländern gegliederten, Lehrgängen vermitteln Top-TrainerInnen Inhalte über die Persönlichkeitsbildung, das Management und die Umsetzung von Projekten sowie zur Konfliktlösung und Motivation. Das Ergebnis nach Absolvierung der vier Module ist ein vollständiges Projekt, das im Zuge der Fortbildung entwickelt, umgesetzt und präsentiert wird.

An den drei Wochenenden kommen das Netzwerken mit FunktionärInnen anderer Bundesländer sowie der Spaß und die Gemeinschaft keinesfalls zu kurz.



Das erste Modul Selbstvertrauen & Überzeugungskraft mit Moderation haben bereits beide Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen und zeigen sich begeistert.



Das erste Modul mit den Schwerpunkten sicheres Auftreten, Rhetorik und Moderation liegt bereits hinter mir. Besonders wertvoll waren für mich die Inhalte über geschickte Verhandlungstechnik im Hinblick auf beispielsweise Sponsorengewinnung sowie Übungen zur Förderung der Gruppendynamik. Einzigartig ist der Zusammenhalt und die Motivation unter den TeilnehmerInnen.



Markus Aigner, Teilnehmer und Landesleiter aus Salzburg

Mit der Natur leben lernen



Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

- Bachelorstudium Agrarbildung und Beratung
- Bachelorstudium Umweltbildung und Beratung
- Masterstudium Umweltpädagogik und Beratung
- Masterstudium Agrarpädagogik und Beratung

lj STARK DABEI ...

Die Landjugend weist in vielen Bereichen Stärken auf und bildet einen wichtigen sozialen als auch gesellschaftlichen Motor im ländlichen Raum. Dahingehend bietet das **neue Schwerpunktthema** „Landjugend stark dabei ...“ eine Plattform, um dies zu präsentieren.

Durch den Slogan „Landjugend stark dabei ...“ soll innerhalb der Organisation ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, wie wertvoll und wichtig die Landjugendarbeit ist und dass dies sehr wohl in der Öffentlichkeit angesprochen werden darf. Die Aktionen, welche von den Gruppen das ganze Jahr über durchgeführt werden, sind keine Selbstverständlichkeit, sondern ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Wie wertvoll diese Tätigkeit ist nehmen wir jedoch oft nicht wahr und selten loben sich Gruppen auch selbst dafür. Mit „Landjugend stark dabei ...“ sollen die Landjugendgruppen dazu motiviert werden noch deutlicher zu zeigen, worin sie „stark“ sind. Mit der Verwendung

eines passenden Untertitels kann auf jegliches Engagement hingewiesen werden.



So lauten die Slogans
der Landjugend Österreich.

Liegt einer Gruppe seit Jahren das Sensenmähen sehr am Herzen und organisiert dazu Kurse und gemeinsame Trainings, dann kann bei ihnen der Untertitel lauten: ...beim Sensenmähen oder ...im Kultur erhalten.

Der gesamte Titel würde dann lauten: „Landjugend stark dabei ... beim Sensenmähen“ und darf im Zuge einer Berichterstattung immer wieder erwähnt werden. Dadurch wird der Thematik ein entsprechender Rahmen verschafft und die Aktivitäten werden bewusster wahrgenommen.

Das tolle an diesem Slogan ist, dass sich **jede Orts- oder Bezirksgruppe einen für sich passenden Untertitel überlegen** und verwenden kann.



Was hat die Landjugend Österreich dazu geplant?

Landjugend trifft Landjugend – der österreichweite Austausch

Mit der Aktion „Landjugend trifft Landjugend“ wollen wir den Orts- und Bezirksgruppen die Möglichkeit zum Treffen und zur Vernetzung mit anderen Gruppen in Österreich ermöglichen.

Häufig haben wir Anfragen bekommen, ob es eine Datenbank für interessierte Partner-Gruppen gibt, um diese im Zuge eines Ausfluges zu besuchen und sich zu vernetzen. „Landjugend trifft Landjugend“ soll genau das ermöglichen – gemeinsam mit der Partner-Landjugend, die jeweils andere Ecke Österreichs kennen zu lernen und dabei die Bräuche, Kultur oder Sehenswürdigkeiten zu erleben. Ganz nach dem Motto: „Lerne deine Heimat kennen“.

Der Ablauf ist ganz simpel:

- Anmelden,
- die Auslosung abwarten und im Anschluss
- gemeinsam tolle Landjugend-Ausflüge gestalten.

Genauer gesagt bedeutet das, dass sich interessierte Gruppen **bis zum 31.03.2020 auf der Homepage der Landjugend Österreich anmelden** können und im Anschluss daran werden die Gruppen von uns zusammen gelost und spätestens in Kalenderwoche 16 verständigt. Danach liegt alles in eurer Hand und ihr könnt mit der Planung eures Ausfluges beginnen

Ablauf

Bezüglich der Gestaltung (Wann, Wie, Dauer, etc.) der Aktivitäten gibt es von uns keine Vorgaben. **Es ist nur wichtig, dass etwas gemeinsam unternommen wird.** Ideen für Aktionen gibt es viele: Exkursionen, Wanderungen, Badeausflüge, spielerische Aktivitäten, Besichtigung von Sehenswürdigkeiten sowie gesellige Programmpunkte uvm.

Bei der Auslosung kommen alle Gruppen in einen Topf, wir werden darauf achten, dass die ausgeloste Gruppe aus einem anderen Bundesland stammt. Bei der Anmeldung könnt ihr Wünsche oder Anregungen (Bundesländer-Ausschlüsse aufgrund zu großer Distanz, Termine-Ausschlüsse oder Terminwünsche) vorab bekannt geben. Die Anmeldung läuft bis zum 31.03.2020.

Interessiert?

Dann meldet euch gleich zu dieser einzigartigen Möglichkeit an und erlebt einen tollen Landjugend-Ausflug irgendwo in unserem schönen Heimatland.

Weitere Aktionen verraten wir dir das ganze Jahr über auf unserer Homepage unter www.landjugend.at

BUVOR packt an bei Tat.Ort Jugend

Im Rahmen des Schwerpunktthemas „Stark dabei“ soll es erneut die Aktion „BUVOR packt an“ geben. Dies soll bei einem Tat.Ort Jugend Projekt am Schwerpunktwochenende von 28. bis 30. August 2020 stattfinden. Der Bundesvorstand ist bei einem Projekt dabei und hilft mit. Bei welcher Gruppe geholfen wird, wird mittels Gewinnspiel auf der Facebook Seite der Landjugend Österreich ausgelost. Start des Gewinnspiels ist der 1. Juni 2020. Nähere Infos folgen!

Imagevideo

Für die Mitgliederwerbung und die Darstellung der Landjugendarbeit muss ein (neues) modernes Imagevideo her. Ganz im Sinne von „Stark dabei ...“ wollen wir zeigen, was die Landjugend österreichweit drauf hat. Bis Ende des Jahres soll es ein neues Imagevideo geben, das allen Landjugendgruppen zur Verfügung steht. Details folgen ...

Wo liegen unsere Stärken als Landjugend, sind wir uns diesen überhaupt bewusst und wo sind wir wirklich stark dabei? Diese Fragen gaben den Anlass für die Erstellung der Schwerpunktkampagne LANDJUGEND STARK DABEI ... Wir wollen mit diesem Slogan bewusst darauf aufmerksam machen, dass wir als Landjugend in den unterschiedlichsten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens einen wichtigen Beitrag leisten und stolz darauf sein können, wo wir überall STARK DABEI sind.

STARK DABEI im PERSÖNLICHKEIT ENTFALTEN: Die Landjugend ist wichtig für unser Umfeld und die Gesellschaft aber vor allem auch für uns selbst.

Die Fähigkeiten und Erfahrungen, die wir im Rahmen unserer Landjugendarbeit sammeln, prägen für's ganze Leben.

STARK DABEI im KULTUR ERHALTEN:

Die Landjugend kann sich als Hüter der Kultur in ihren unterschiedlichsten und regionalen Ausprägungen sehen. Ob Kulturlandschaft oder Volkskultur, wir sind stark verwurzelt mit unserer Tradition und halten diese lebendig.

STARK DABEI im ZUKUNFT GESTALTEN:

Die Landjugend ist stetig im Wandel, immer mit dem Blick Richtung Zukunft. Wer kann besser wissen, was die Jugend, die Landwirtschaft und der ländliche Raum heute und in Zukunft braucht als die kommende Generation?

Wo ist eure Landjugend STARK DABEI ...? Werden wir uns unserer Stärken bewusst und tragen diese mit vollem Engagement nach außen!

Helene Binder und Martin Kubilj, Bundesleitung





Wollt ihr Wien von einer anderen Seite sehen und mit Gleichgesinnten Zeit verbringen?

Zwischen Oktober und Juni werden verschiedene kulturelle, sportliche oder kulinarische Events in Wien organisiert und gemeinsam besucht.

- Wer?** Jedes Landjugendmitglied, das Interesse hat
- Wann?** ca. 1x im Monat
- Was?** z.B. Nachtführung Tiergarten Schönbrunn, Narrenturm, Ottakringer Brauerei, Wiener Rathaus, uvm.



Am besten informiert bist du über die Facebookgruppe [facebook.com/groups/ljreloaded](https://www.facebook.com/groups/ljreloaded)



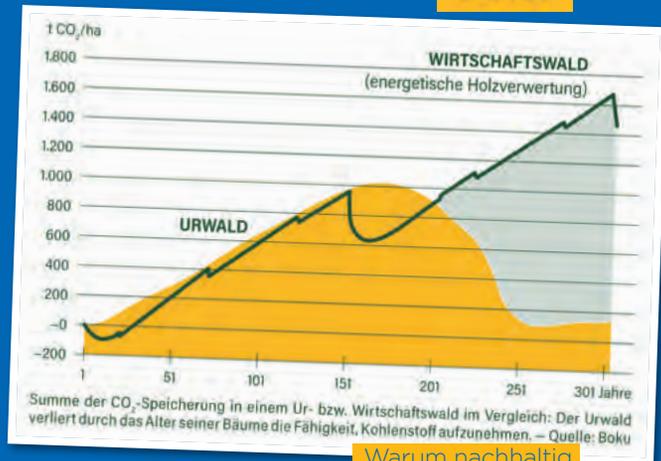
vernetzen
gemeinsam SPASS
Neues erleben
vielseitig

Schafft Platz für die Jungen!



Wälder spielen eine wichtige Rolle im Klimaschutz. Vor allem junge Bäume tragen dazu bei CO₂ aus der Atmosphäre zu filtern. Befindet sich ein Baum im Wachstum, wird das Gas von ihm aus der Umgebung aufgenommen und gespeichert. Nach ein paar Jahrzehnten ist ein Baum allerdings „erwachsen“ und entnimmt der Atmosphäre immer weniger CO₂. Laut Studien der Universität für Bodenkultur binden „jüngere“ oder bewirtschaftete Wälder aus denen regelmäßig alte Bäume entnommen werden und junge nachwachsen dürfen jährlich 5 Tonnen CO₂ pro Hektar. Das ist 10-mal so viel wie in einem komplett naturbelassenen Urwald: Ein nachhaltig genutzter Wald trägt also 10-mal mehr zum Klimaschutz bei. Eine Möglichkeit um den Klimawandel weiter zu verlangsamen, ist die nachhaltige Kreislaufwirtschaft mit dem Rohstoff Holz. Verrottet ein Baum im Wald, wird jene Menge an CO₂ freigesetzt, die er im Laufe

seines Lebens aufgenommen hat. Nicht mehr und nicht weniger. Nutzt man einen Baum zur Wärmeerzeugung verhält es sich genau gleich. Also auch hier gilt Neutralität für das Treibhausgas Kohlenstoff. Die Firma KWB hat sich auf das einfache und saubere Heizen mit Holz-Zentralheizungen spezialisiert. KWB Heizkessel wandeln Brennstoffe höchst effizient in Wärme um. Wirkungsgrade von bis zu 90 Prozent können erreicht werden. Aufgrund der modernen Verbrennungstechnologie stoßen die Heizungen so wenig Feinstaub aus, dass dieser kaum noch messbar und im Vergleich zu Öl biologisch abbaubar ist. Die österreichischen Wälder werden so verant-



Warum nachhaltig bewirtschafteter Wald **10-mal mehr zum Klimaschutz beiträgt** als unbewirtschafteter.

wortungsvoll und nachhaltig genutzt, um fossile Brennstoffe zu ersetzen und einen echten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten!

Landwirtschaftliches Praktikum in Kanada, USA oder Neuseeland?



Magdalena (25, Steiermark):
Land des neuen Sehens -
NEUSEELAND

Eine Praktikantin berichtet

Neues Land – neue Menschen – andere Kultur & Traditionen: So viel Neues durfte ich in den letzten sechs Monaten bei meinem internationalen Praktikum in Neuseeland erfahren.

Das große Abenteuer in Neuseeland

Nach sehr spannenden und ereignisreichen Jahren in der Landjugend suchte ich eine neue Herausforderung.

Diese wurde für mich „Neuseeland“. Ich genoss von November bis April die Sonne auf der Südinsel, nahe Gore, auf einer Farm mit 750 Milchkühen und 400 ha Weidefläche. Neuseeland war für mich schon immer ein Land, welches ich unbedingt erkunden wollte. Als ich damals, in Christchurch neuseeländischen Boden betrat, verliebte ich mich sofort in das Land der Kiwis. Die Menschen sind sehr freundlich und ich wurde mit offenen Armen begrüßt. Ich bin vor allem begeistert von der Vielseitigkeit des Landes – das Meer, der Strand, und die Berge.

Die Arbeit auf der Farm war teilweise sehr anspruchsvoll und nach einem 10–12 Stunden Tag fiel man schon einmal erschöpft ins Bett.

Dennoch genoss ich die Arbeit in der Natur und

mit den Tieren sehr. Es war unbeschreiblich als in den ersten Tagen diese riesige Herde an Kühen auf mich zukam.

Die Hauptaufgaben waren zweimal täglich 750 Kühe melken und den gesamten Stallbereich reinigen. Zwischen dem Melken wurden sonstige anfallende Arbeiten erledigt, wie beispielsweise Kälber füttern und in neue Koppeln treiben, Kalbinnen kontrollieren und umtreiben, Zäune reparieren, Unkraut spritzen, Service bei allen Fahrzeugen durchführen, ... Auch das Kühetreiben war ein großer Tätigkeitsbereich.

Auf dem Motorrad war ich schon einmal gut eine Stunde beschäftigt, um die Kühe zum Stall zu bringen.

Auf der anderen Seite der Welt konnte ich meine Englischkenntnisse verbessern, weitere Praxiserfahrungen sammeln, aber vor allem „reicher“ und reifer fürs Leben werden! Ich kann es nur jedem weiterempfehlen, der die Möglichkeit für ein internationales Praktikum hat, diese Chance zu nutzen.

Das sind unbezahlbare Erfahrungen und Momente – Ein Gewinn für Dich!

Abenteuerlust? Neugierde?



Ab 19 Jahren ist ein landwirtschaftliches Praktikum in Kanada, USA oder Neuseeland über die Landjugend möglich.

Die Landjugend unterstützt dich durch Betriebsvermittlung, Arbeitsvisum, Versicherung und hat eine ortsansässige Partnerorganisation in dem jeweiligen Land. Optimaler Start für ein Praktikum in den USA oder Kanada für die Erntezeit sind Juli/August. Typische Betriebe für die USA oder Kanada sind große Ackerbaubetriebe.

Für Neuseeland ist der optimale Zeitpunkt ab November. Ein typischer Betrieb für Neuseeland ist ein Milchkuhbetrieb.

Ab einer Dauer von 4 Monaten bis zu maximal 12 Monaten ist das Praktikum möglich.

Starte jetzt deine Bewerbung durch Anmeldung in der Online-Datenbank praktikum.landjugend.at.

Nähere Infos gibt es unter landjugend.at/praktikum oder direkt im Landjugend-Büro: internationales@landjugend.at 050 / 259 26305

Arbeitszeiterparnis in der Landwirtschaft

Wieviel Zeit ist für die Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes notwendig? Wie bei jedem anderen Unternehmen auch, wird oft mit dieser Arbeit über den Erfolg oder Misserfolg des Betriebes entschieden. Planen, steuern, organisieren, kontrollieren sind Tätigkeiten, die die Führung eines Betriebes ausmachen.

von **DI Stephan Scheffknecht, BEd, LK Bgld**

Die Arbeit gut organisieren und die Zeit konsequent nutzen sind die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Produktion auf dem zukunftsgerichteten Landwirtschaftsbetrieb. Die praktischen Tätigkeiten wie Melken oder mit dem Traktor die Feldarbeiten zu erledigen, fallen vielen Landwirten leichter als Schreibarbeiten im Büro zu tätigen, Buchhaltung zu machen oder unzählige Formulare auszufüllen. Aber genau diese Arbeiten sind für den Erfolg des Unternehmens notwendig. Gerade für diese Bürotätigkeiten ist es wichtig, eine konkrete Arbeitsplanung festzulegen und ein Selbstmanagement zu betreiben.

Mit einer Arbeitsplanung wird festgelegt, welche Aufgaben wann durchgeführt werden, um die Arbeiten am Betrieb fristgerecht und vor allem ohne Zeitdruck zu erledigen, aber auch, um die sozialen Kontakte und Familie unter einen „Hut“ zu bringen.

Wie kann Zeit eingespart werden?

Voraussetzung dafür ist es, dass die Betriebsführerin/der Betriebsführer ihren/seinen Betrieb kennt. Nur über Kennzahlen zum Management sind Aussagen über den Gesamtarbeitszeitbedarf möglich. Eine wichtige Kennzahl dabei ist die Arbeitsproduktivität (kg Milch je Stunde, kg xy je ha, Einkommen je Stunde, etc.). Wenn diese

Kennzahlen bekannt sind, lassen sich schon etwaige Schwachstellen und vor allem Zeitfresser erkennen.

Arbeitsplanung / Zeiteinteilung

Bei der Arbeitsplanung ist der erste Schritt, dass konkrete Ziele festgelegt werden und wie ich diese erreiche. Wichtig ist dabei, dass diese Ziele und die Erreichung dieser schriftlich festgehalten werden. Auch wenn dies Zeit kostet und vielfach als Zeitvergeudung angesehen wird, hilft es, die Ziele zu konkretisieren und somit die Zeit effizient zu verwenden. Daraus resultiert vielfach, dass die Ar-

beitszufriedenheit gesteigert wird und aufgrund der schriftlichen Planung der Kopf frei bleibt.

Zeitplanung ist Optimierung

Gerade eine gute Zeitplanung und damit verbunden eine Selbstkontrolle lassen Optimierungspotenziale erkennen und Strategien ableiten. Der Erfolg kann in jeder Planungsphase über Checklisten überprüft werden und somit ideal ausgeschöpft und die Arbeitszufriedenheit gesteigert werden.

Planungsregeln

Arbeits- und Zeitplanung muss realistisch sein, das heißt, die Ziele sollen erreichbar bzw. SMART sein. Unrealistische

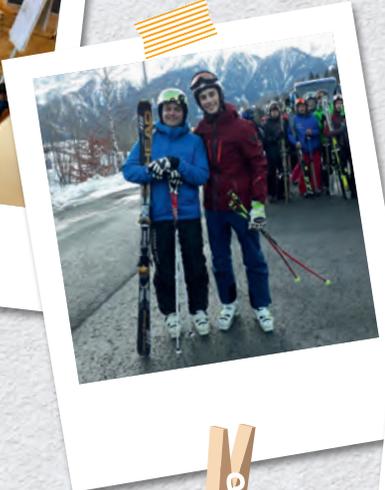
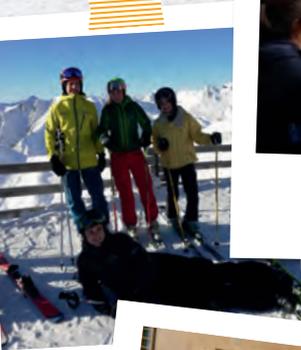
Ziele demotivieren und bringen nicht den gewünschten Erfolg. Vor allem sollen die Zeitpläne mit der Familie abgestimmt werden, denn eine genaue Planung hilft die Arbeit am Betrieb

zu vereinfachen. Herr Dr. Schick* hat **zehn Planungsregeln** entwickelt, um die verfügbare Zeit besser einzuteilen, Zeitfresser zu erkennen und gleichzeitig diese zu eliminieren:

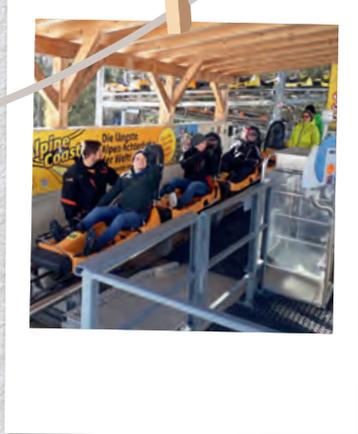
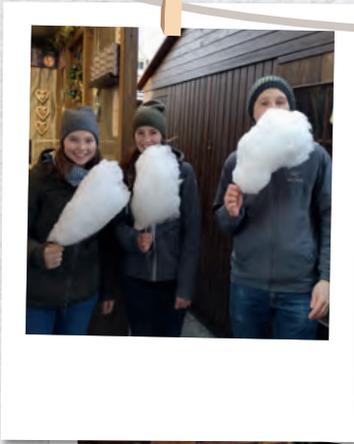
1. **Ziele** setzen
2. **Prioritäten** setzen – Wichtiges zuerst, Unwichtiges weglassen
3. Aufgaben **zusammenfassen** – Gleichartige Arbeiten zusammenfassen
4. **Vorbereiten** – am Abend wird der nächste Tag vorgeplant (schriftlich)
5. **Abschirmen** – nicht immer für alle erreichbar sein wollen
6. **Kommunikationsmittel** nutzen – (SMS, Mail, WhatsApp, ...)
7. **Vereinfachen** – schwierige Aufgaben in kleine Schritte unterteilen
8. **Rücksicht** nehmen – Termine nicht verlegen, nicht verspäten, ...
9. **Delegieren** – andere etwas machen lassen, Übertragung von Verantwortung, ...
10. Erfolge **genießen** – Erledigtes als Erfolg wahrnehmen

Mehr Infos
gibt's unter
www.lko.at





Cheeeese ...



Alle Termine gibt's auf **vbg.landjugend.at** oder auf den **Facebook-Seiten** der Landjugendgruppen.



Vorarlbergs **Neumitglieder**

Name	Ort
✓ Kathrin Albrich	Mellau
✓ Jakob Bals	Sibratsgfäll
✓ Marika Bals	Sibratsgfäll
✓ Patricia Berger	Ausserbraz
✓ Kilian Bilgeri	Hittisau
✓ Teresa Bilgeri	Hittisau
✓ Elias Büttner	Riezlern
✓ Janine Elsener	Thüringen
✓ Jeremias Fetz	Großdorf
✓ Florian Feuerstein	Hittisau
✓ Jasmin Feurle	Langen bei Bregenz
✓ Sarah Feurle	Langen bei Bregenz
✓ Daniel Feurstein	Au
✓ Teresa Fink	Andelsbuch
✓ Andreas Fink	Au
✓ Sebastian Fritz	Silbertal
✓ Nicole Fussenegger	Hohenems
✓ Johannes Greber	Schoppernau
✓ Laura Greber	Schoppernau
✓ Gabriel Hagspiel	Sulzberg
✓ Colin Haller	Mittelberg
✓ Alois Heimpl	Riezlern
✓ Samuel Hilbrand	Mittelberg
✓ Magnus Huber	Mittelberg
✓ Katharina Innauer	Höchst
✓ Julia Jochum	Hirschegg
✓ Chiara Kogler	Langen bei Bregenz
✓ Erich Liepert	Dalaas
✓ Florian Machnik	Andelsbuch

Name	Ort
✓ Mario Madlener	Au
✓ Simone Madlener	Au
✓ Leon Maurer	Hittisau
✓ Stephan Mayer	Meiningen
✓ Georg Meusburger	Bezau
✓ Simon Meusburger	Großdorf
✓ Katharina Moosbrugger	Mittelberg
✓ Titus Moosbrugger	Mittelberg
✓ Katja Moosbrugger	Schoppernau
✓ Luis Müller	Riezlern
✓ Valentin Muther	Nüziders
✓ Marian Nigsch	Blons
✓ Bernhard Nußbaumer	Sibratsgfäll
✓ Lisa Oberhauser	Hard
✓ Kilian Oberhauser	Schoppernau
✓ Lisa Oberhauser	Schoppernau
✓ Simon Oberhauser	Schoppernau
✓ Georg Ofner	Andelsbuch
✓ David Pfausler	Feldkirch
✓ Elia Pötscher	Bludenz
✓ Joline Riedmann	Lustenau
✓ Lena Schaper	Möggers
✓ Mathias Schnell	Schoppernau
✓ Ulrike Sohm	Schoppernau
✓ Susanne Spettel	Sulzberg
✓ Mario Tantscher	Lingenau
✓ Belinda Vögel	Riefensberg
✓ Niklas Zunzer	Mittelberg